

Benchmark-Pilot 23-24 Mont-Soleil

«Mont-Soleil 2.0» - mit Transparenz zur Nachhaltigkeit in der Photovoltaik

Auf dem 1'200 Meter hohen Mont-Soleil werden mit einem weltweit einzigartigen Pilotprojekt neue Wege beschritten zur - angesichts der aktuellen Solaroffensive - besonders wichtigen qualitativen Förderung der Photovoltaik (PV). Ziel ist es, durch neutrale, wissenschaftlich fundierte Produktinformationen (Benchmarks) langfristig Transparenz zu schaffen im internationalen PV-Markt. Adressaten sind vorab die Bauherren, Forschung und Entwicklung sowie Wirtschaft und Gemeinwesen.

Eine 2020/21 durchgeführte Beurteilung des PV-Marktes zeigt, dass weltweit umfassende neutrale wissenschaftliche Produktvergleiche fehlen, die insbesondere Qualität, Performance, Energieertrag, Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Langlebigkeit der technisch relevanten PV-Module fair und objektiv analysieren und publik machen. Dieser Mangel kann zu Unsicherheiten und suboptimalen Entscheiden beim Produkteinsatz führen und zu Qualitätsproblemen, überhöhtem Flächenbedarf und Fehlallokationen von Mitteln.

In den Jahren 2023 und 2024 soll nun auf dem Mont-Soleil mit einem inhaltlich, zeitlich und finanziell eng begrenzten wissenschaftlich fundierten Pilotprojekt geprüft werden, ob der Aufbau einer neutralen, langfristig angelegten und international anerkannten PV-Benchmarkanlage machbar ist. Träger des Pilotprojekts sind die Gesellschaft Mont-Soleil Saint-Imier GMS (seit 1992 für F&E betriebene PV-Grossanlage), die Berner Fachhochschule Burgdorf BFH (wissenschaftliche Leaderin) und der Espace découverte Énergie Saint-Imier EdE (kantonales Energie-Kompetenzzentrum im Berner Jura). Verschiedene weitere Partner werden mitarbeiten, so vorab die ETH Lausanne/Neuenburg (EPFL), die Tessiner Fachhochschule Mendrisio (SUPSI) und renommierte in- und ausländische Vertreter von F&E sowie Amtstellen von Bund und Kanton.

Das Pilotprojekt soll je nach Witterung (Schnee) bis ca Ende April 2023 so weit wie möglich betriebsbereit sein. Die Gesamtkosten verteilen sich über alle Projektinhalte und über die zwei Jahre 2023 und 2024. Sie betragen insgesamt rund CHF 350'000 und beinhalten umfangreiche technische und wissenschaftliche Arbeitsleistungen. Der Entscheid über die langfristige Umsetzung des Benchmarkprojekts soll gestützt auf die Erfahrungen des Pilotprojekts ab Ende 2024 gefällt werden.